

Schriftenschau

Von

Herbert Weidner

EIGENER, W.: Enzyklopädie der Tiere. 2 Bände.
GEORG WESTERMANN Verlag Braunschweig 1971/72.
544 S., Format 20 x 30 cm, Preis DM 138,--

In diesem einzigartigen Werk werden rund 4400 Tierarten (1400 wirbellose Tiere, 600 Fische, 400 Reptilien und Amphibien, 1200 Vögel und 800 Säugetiere) farbig abgebildet, alle in für sie charakteristischen Stellungen und unter Herausarbeitung ihrer Erkennungsmerkmale. Es ist ein Atlas der Tierwelt, ein regelrechter Zoologischer Garten im Bücherschrank. Der Autor ist ein bekannter Tiermaler, der schon als Gymnasiast in seiner Heimatstadt Holzminden seine ersten Modelle in den Zirkussen fand, die dort ihre Gastspiele gaben, nach dem Studium an der Kunstgewerbeschule in Kassel und den Kunsthochschulen in Hamburg und Berlin zuerst für die Schuhfabrik SALAMANDER Reklamebildserien mit Salamandern herstellte, dann aber als Mitarbeiter der Druckerei MAX FRIEDLÄNDER in Hamburg den Werbeplakaten der internationalen Zirkuswelt ein nie wieder erreichtes hohes Niveau gab, bis der Zweite Weltkrieg dieser Arbeit ein Ende setzte, und nach dem Krieg als freier Graphiker in Hamburg für Buchverlage, illustrierte Zeitschriften und Filmgesellschaften arbeitet. Seine meiste Zeit widmet er aber dem Malen von Tieren, die er unterdessen auch in freier Wildbahn in Afrika zwischen Kap und Kairo kennen zu lernen, Gelegenheit hatte.

HAGENBECK und GRZIMEK halten ihn für den besten Tiermaler. Nachdem bereits in Kopenhagen ein mehrbändiges Werk "Die Tiere der Welt" von ihm erschienen ist, will er jetzt mit der vorliegenden Enzyklopädie "allen Tierfreunden Freude und Entspannung schenken, sowie helfen, in heimischen Landschaften, in Zoologischen

Gärten, aber auch auf Reisen in ferne Länder Tiere zu erkennen und ihre Besonderheiten zu begreifen." Dieses ist ihm glänzend gelungen. Bei den Wirbeltieren bringt er eine solche Fülle von Arten, daß wohl alle Tiere abgebildet sind, wovon der Laie lesen oder die er in Freiheit oder in Zoologischen Gärten beobachten kann. Besonders erfreulich ist es, daß dabei die verschiedenen Arten, oft sogar die verschiedenen Rassen einer Art, nebeneinander dargestellt sind. Da sieht man z.B. auf einer Seite das Breitmaul- und das Spitzmaulnashorn, das Indische Panzernashorn, das Javanashorn und das behaarte Sumatranashorn. Es kommt dem Betrachter dabei erst zum Bewußtsein, wie mannigfaltig die Tiere sind, die ihm landläufig nur unter einem Sammelnamen bekannt sind. Wo findet er sonst noch die Gelegenheit zu dieser Erkenntnis? Aber auch von den Wirbellosen wird eine reiche Auswahl gebracht. Wer hat schon eine richtige Vorstellung von der Lebewelt des Meeres? Es bestrickt die Buntheit der Blumentiere und Korallen, der Seeigel und Seesterne, der Kopffüßer und Korallenfische, die glasartige Durchsichtigkeit der Rippenquallen und Manteltiere, die Bizarrheit der Krebse und Tiefseefische. Die Bilder zeigen nicht immer nur die Tiere, sondern sie erzählen auch von ihrer Lebensweise. Man sieht die kompliziertesten Entwicklungskreise der Krankheiten hervorrufenden Protozoen und Würmer, die Schlupfwespe beim Anstechen einer Holzwespenlarve, Hummeln beim Blütenbesuch und die Sandwespe beim Transport einer Raupe. Wir tun einen Blick in das Innere eines Termitenbaues und erleben das Ausschwärmen der Geflügelten mit, denen insektenfressende Vögel und Säugetiere nachstellen. Die Vögel und Säugetiere, die Fische und Reptilien wirken äußerst le-

bendig, und man glaubt dem Künstler gern, daß er fast alle dargestellten Arten selbst gepflegt oder wenigstens eingehend beobachtet hat.

Bei jedem Tier sind der wissenschaftliche und deutsche Namen und die Größe angegeben. Durch die Farbe des Hintergrundes wird symbolhaft sein Lebensraum angedeutet. Übersichtsbilder am Anfang eines jeden Kapitels vermitteln einen Überblick über die Stellung der einzelnen Familien im System und über ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zueinander. Der Text, der von sieben bekannten Spezialisten, darunter sechs Museumskustoden, verfaßt ist (Dr. h.c. ERNA MOHR: Säugetiere, Dr. J. STEINBACHER: Vögel, Dr. K. KLEMMER: Amphibien und Reptilien, Prof. Dr. W. LADIGES: Fische, Dr. W. DIERL: Insekten, Dr. M. SELLNICK: Spinnentiere, Prof. Dr. M. DZWILLO: Einführung und Wirbellose ohne Spinnentiere + Insekten), ist den Bildern raummäßig angepaßt und berichtet über Vorkommen, Ernährung, Fortpflanzung und Verhalten der abgebildeten Arten. Ein ausführliches Register mit nicht weniger als 14 500 Stichworten soll das Auffinden jeder Art erleichtern.

Dem Verlag ist es zu danken, daß er es gewagt hat, ein solches umfangreiches systematisches Werk herauszubringen, das wieder einmal zeigt, daß zur Lösung mancher Aufgaben Zeichenstift, Pinsel, sichere Hand und zuverlässige Beobachtungsgabe des Künstlers besser geeignet sind als die Anwendung modernster Technik, der es nicht gegeben ist, das wirklich Charakteristische in dieser Weise auf engen Raum zu raffen. Möge die Mühe des Künstlers, der schon wieder ein neues Werk über die Lebensräume der Erde plant, durch

das große Interesse aller Naturfreunde an seiner Arbeit belohnt, und sein Ziel, die Menschen wieder stärker zur Beschäftigung mit der Formen- und Farbenfülle der Tierwelt anzuregen und damit auch ihre Liebe zur Tierwelt zu wecken, erreicht werden!

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Herbert Weidner
Zoologisches Institut und
Zoologisches Museum der Universität

2 H a m b u r g 13

Papendamm 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [81_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Weidner Herbert Albrecht

Artikel/Article: [Schriftschau 39-43](#)